

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung am
24.05.2016**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:28 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Denis Häder	Ausschussvorsitzender, Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)bis 19:14
André Cierpinski	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ulrich Peinhardt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sten Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Manuela Plath	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Vertreterin für Frau Nagel, anwesend ab 17:37 Uhr
Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), anwesend bis 19:14 Uhr
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vertreterin für Herrn Aldag, anwesend bis 19:23 Uhr
Steffen Ahrens	Sachkundiger Einwohner
Martin Bauersfeld	Sachkundiger Einwohner
Lothar Dieringer	Sachkundiger Einwohner, anwesend bis 19:04 Uhr
Dirk Gernhardt	Sachkundiger Einwohner
Susanne Krohn	Sachkundiger Einwohner, anwesend 17:15 Uhr - 18:58 Uhr

Verwaltung

Sabine Ernst	Leiterin des Büros des Oberbürgermeisters
Dr. Petra Sachse	Leiterin DLZ Wirtschaft und Wissenschaft
Lars Loebner	Fachbereichsleiter Planen
Dr. Steffen Fliegner	Fachbereich Planen
Jenny Dautermann	stellvertretende Protokollführerin

Gäste

Dr. Dennis Müller	Geschäftsführer der Zoologischer Garten Halle GmbH
Prof. Dr. Johanna Mierendorff	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Entschuldigt fehlten:

Andreas Hajek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Steffen Kiesel	Sachkundiger Einwohner
Mark Lange	Sachkundiger Einwohner
Frank Rösler	Sachkundiger Einwohner

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung wurde von **Herrn Denis Häder** eröffnet und geleitet.

Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Häder berichtet von der Platzierung des Studienfaches Erziehungswissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE-Ranking). Frau Prof. Dr. Mierendorff würde dazu unter Mitteilungen berichten. Einer Behandlung vor dem Tagesordnungspunkt 4 wurde zugestimmt.

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht, so dass **Herr Häder** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgesetzt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 26.04.2016

NEU Mitteilung zum CHE Ranking der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
7.3

4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung
Vorlage: VI/2016/01733
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Förderung der Erreichbarkeit des Zoos mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Vorlage: VI/2016/01653
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen

- 7.1. Raumbedarfe von internationalen Modeketten am Beispiel von ZARA
- 7.2. „Zukunftsstadt 2030+“ - Aktueller Sachstand zum Wettbewerb
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 26.04.2016

Anmerkungen zur Niederschrift gab es nicht, so dass **Herr Häder** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 7.3 Mitteilung zum CHE Ranking der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Herr Häder übergab das Wort an Frau Prof. Dr. Mierendorff.

Frau Prof. Dr. Mierendorff betonte, sich besonders über das positive Ranking zu freuen, weil das Studienfach zuvor von Umstrukturierungsmaßnahmen betroffen war. Das Studienfach sei nunmehr zum dritten Mal im Spitzenfeld des CHE Ranking platziert.

Beim CHE Ranking werden 50 Universitäten durch eine Kommission betrachtet und in drei Bereiche eingeteilt. Die Unterteilung erfolgt in 25% Spitzenfeld, 50% Mittelfeld und 25% des unteren Feldes. Die MLU befindet sich im Spitzenfeld. Es wurden Studierende zur Studiensituation befragt, Strukturdaten durch die Universität eingeholt (z.B. zur Ausstattung oder zu Promotionsverläufen) sowie die Fakultät selbst befragt.

Positiv abgeschnitten hat das Studienfach bei der Beurteilung durch die Studierenden mit 1,9 (Skala 1-6). Der Bereich „Abschlüsse in angemessener Zeit“ (8 Semester) wurde zu 100 % erfüllt. Ebenfalls wurde erfolgreich abgeschnitten im Bereich „Publikation pro Professur“ im Zeitraum von 2012 bis 2014, mit 9,9 Veröffentlichungen in diesem Zeitraum.

Bei den Prüfungen habe das Studienfach durch die Studierenden eine 1,8 erhalten. Bei der Betreuung durch die Lehrenden wurden ebenfalls sehr gute Werte erzielt (2,2).

Der Kontakt zur Berufspraxis über Praktika und die Einführung und Vermittlung zur Praxis sowie die Nachwuchsförderung im Bereich der Promotion/Professur wurde ebenfalls gut bewertet.

Nicht so gut abgeschnitten wurde bei der Einwerbung von Drittmitteln (Mittelfeld) sowie in der Studieneingangsphase und im Lehrangebot.

Unabhängig der Ergebnisse werde eine hausinterne Evaluation durchgeführt.

Im bundesweiten Vergleich ist die MLU eine verhältnismäßig kleine Universität, was sich aber auf die Bedingungen für die Studierenden positiv auswirkt. Momentan verzeichnet das Studienfach 660 Bachelor- und Masterstudierende. Die Seminare sind nicht überfüllt, sondern bieten bei einer Größe von 25-30 Studierenden eine gute Lernatmosphäre.

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung Vorlage: VI/2016/01733**

Herr Loebner führte anhand einer Präsentation in die Vorlage ein.

Herr Koehn fragte zum Bereich Wissenschaft/Kreativität/Technologie, ob ein Kongresshotel in Planung ist sowie Wohnraum für dort arbeitende Wissenschaftler.

Herr Loebner sagte, dass es planerische Überlegungen für ein Kongresshotel gibt. Geprüft wird zuerst die Standortfrage. Der Riebeckplatz wäre eine Möglichkeit. Wohnraum gibt es in Form von Boarding-Häusern in Heide-Süd; Vermieter ist die GWG.

Herr Koehn empfahl, nachhaltiger zu bauen, so dass sich junge Familien ansiedeln können. Die Boarding-Häuser sind nur vorübergehend in Vermietung.

Zur Frage eines Kongresshotels regte **Herr Häder** an, auch die Nachnutzung leer stehender oder frei werdender Gebäude in die Überlegungen einzubeziehen.

Frau Krimmling-Schoeffler fragte zum Bereich Wirtschaft, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit, warum die Bezeichnung Metropolregion Mitteldeutschland nicht verwendet wird. Bei den Zielen mit Flächenbezug fehle zudem die Nachnutzung und Reaktivierung von ehemaligen Gewerbeflächen z.B. in Halle-Ost und Ammendorf. Diese sollten aufgenommen werden. Weiterhin fragte sie, warum bei der Bürgerbeteiligung der halleische Norden nicht aufgenommen wurde, obwohl dort eine solche stattgefunden habe.

Frau Ernst sagte eine Prüfung der Hinweise zu.

Herr Bauersfeld kritisierte, dass für den Stadtteil Halle-Neustadt keine Gewerbeentwicklung vorgesehen ist.

Frau Dr. Sachse erklärte, dass im Gewerbegebiet in Halle-Neustadt freie Flächen zur Verfügung stehen. Bei Interesse würde sie gern in einer der nächsten Ausschusssitzungen darüber näher berichten.

Frau Ernst erklärte, dass das ISEK strategische Ziele und Entwicklungen darstelle und keine detaillierte Maßnahmenplanung sei. Die konzeptionellen Fragen, die im Rahmen des Wirtschaftsförderungskonzeptes in der morgigen Sitzung des Stadtrates beschlossen werden, müssen anschließend im ISEK ergänzt werden.

Herr Häder fragte nach dem Gegenstand des Programmes „Kommune Innovativ“. Weiterhin erkundigte er sich nach Erkenntnissen zur Nachnutzung von freiwerdenden Immobilien der Universität.

Herr Loebner antwortete, dass „Kommune Innovativ“ ein Förderprogramm des BMBF ist. Die Stadt hat sich dafür zusammen mit der Martin-Luther-Universität beworben. Dabei geht es um die Schaffung von Rahmenbedingungen für den Personenkreis, der nach dem Studium in Halle (Saale) eine Beschäftigung in der Stadt aufnehmen will.

Frau Dr. Sachse sagte, dass die Immobilienkomplexe der Universität aufgrund ihrer Innenstadtlage sehr attraktiv sind. Die Stadt steht dazu fortlaufend mit dem Land im Austausch.

Herr Häder bat darum, dass jede Fraktion ihre Fragen bis Freitag, den 03.06.2016, der Verwaltung zukommen lässt, sodass diese zur nächsten Sitzung beantwortet werden können.

Frau Ernst sagte zu, dass die Hinweise, die in der Sitzung sowie bis zum vorgenannten Termin erfolgen, geprüft und ggfs. von der Verwaltung in das ISEK aufgenommen werden. Soweit keine Übernahme durch die Verwaltung erfolgt, bedürfte es eines entsprechenden Änderungsantrages, wenn das Anliegen weiter verfolgt werden soll.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Halle 2025 in der Fassung vom 04.03.2016 einschließlich der im ISEK integrierten Entwürfe des Stadtumbau- und des Demografiekonzeptes. Es ist ein städtebauliches Entwicklungskonzept gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB, welches Abwägungsgrundlage für Fachplanungen, mittelfristige Finanzplanungen, Grundlage für fördermittelorientierte Konzepte sowie Leitlinie für weiterführende Fachkonzepte bzw. teilräumliche Entwicklungskonzepte ist.
2. Der Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Halle 2025 ist öffentlich auszulegen.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Förderung der Erreichbarkeit des Zoos mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Vorlage: VI/2016/01653**

Frau Dr. Brock führte in den Antrag ein. Sie bat um Einzelpunkt abstimmung.

Frau Ernst verwies auf die Stellungnahme der Verwaltung, aus welcher hervorgeht, dass derzeit eine Machbarkeitsstudie im Auftrag der Zoo Halle GmbH erstellt wird. Die Ergebnisse werden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Vor diesem Hintergrund sollten zunächst die Ergebnisse abgewartet werden.

Herr Häder übergab das Wort Herrn Dr. Müller.

Herr Dr. Müller sagte, dass die Einführung eines Kombitickets bereits geprüft wurde. Ein attraktives Angebot, das nicht nur den Nahverkehr Halle (Saale), sondern auch den Saalekreis einschließt, würde für den Zoo eine Mehrbelastung in Höhe von 240.000 Euro bedeuten.

Auf Nachfrage von **Herrn Häder** erklärte **Herr Dr. Müller**, dass der vorbenannte Betrag dann anfällt, wenn jede Eintrittskarte das MDV-Ticket enthält. **Herr Häder** regte daraufhin an, auch Varianten prüfen, wo das Kombiticket neben die normale Eintrittskarte tritt und der Besucher

zwischen der normalen Eintrittskarte und dem Kombiticket, dass das MDV-Ticket für einen Aufpreis beinhaltet, aber günstiger als der Einzelerwerb von Eintrittskarten und Fahrschein ist, wählen kann.

Herr Häder bat um Abstimmung.

Einzelpunkt Abstimmung

1. Die Verwaltung prüft gemeinsam mit der Zoo Halle GmbH und der HAVAG die Einführung eines Kombitickets (ÖPNV- plus Zooticket) vergleichbar mit dem Angebot der Stadt Leipzig.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

2. Der Stadtrat spricht sich gegen die Errichtung eines Parkhauses auf dem Gelände des Parkplatzes in der Emil-Eichhorn-Straße aus.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

3. Der Stadtrat weist den Oberbürgermeister an, im Aufsichtsrat des Zoos gegen die weitere Verfolgung des Parkhausprojektes zu stimmen.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

Beschlussempfehlung:

1. Die Verwaltung prüft gemeinsam mit der Zoo Halle GmbH und der HAVAG die Einführung eines Kombitickets (ÖPNV- plus Zooticket) vergleichbar mit dem Angebot der Stadt Leipzig.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Raumbedarfe von internationalen Modeketten am Beispiel von ZARA

Den Ausschussmitgliedern wurde ein Filmbeitrag gezeigt.

Frau Dr. Sachse berichtete ergänzend über das abgestimmte Vorgehen von DLZ Wirtschaft und Wissenschaft und EVG bei der Ansiedlung großer Modeketten. Einige Immobilienunternehmen würden es kritisch betrachten, dass in der Innenstadt keine Gewerbeflächen für Einzelhandel über 2500 qm vorhanden seien.

Frau Dr. Sachse machte hier auf einen Widerspruch aufmerksam, da im Filmbeitrag von einer Mindestfläche von 1000 qm gesprochen wird. Der richtige Weg wäre, die Entscheider nach Halle (Saale) einzuladen und diese vom Standort zu überzeugen. Im Weiteren müsste nach geeigneten Flächen geschaut werden.

Zwischen der Wirtschaftsförderung und ZARA bestand bereits ein Kontakt bezüglich einer Ansiedlung. Dieser soll jetzt aktiviert werden.

Halle (Saale) kann nach Aussage der Top-Filialisten durchaus sehr attraktive Standorte in sogenannter 1a-Lage aufweisen. Diese reiche von der Leipziger Straße bis zur Deutschen Bank und von der Ulrichstraße bis zu Kleinschmieden.

zu 7.2 „Zukunftsstadt 2030+“ - Aktueller Sachstand zum Wettbewerb

Herr Häder übergab das Wort an **Herrn Dr. Fliegner**.

Anhand einer Präsentation informierte er über den aktuellen Sachstand zum Wettbewerb „Zukunftsstadt 2030+“.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Session eingestellt.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Anfrage Herr Bauersfeld

Herr Bauersfeld sagte, dass auf der morgigen Tagesordnung des Stadtrates die Thematik Ausbau Anleger am MMZ steht. Er fragte nach dem Zeitrahmen und dem Ablauf.

Frau Ernst sagte zu, die Frage schriftlich zu beantworten.

zu 8.2 Anfrage Herr Häder zum Wirtschaftsförderungskonzept

Herr Häder stellte fest, dass die Organisationsstruktur beim Wirtschaftsförderungskonzept geändert wurde. Er fragte nach den Hintergründen.

Frau Ernst sagte, dass es sich nicht um eine Änderung der Organisationsstruktur handele, vielmehr seien Anpassungen erfolgt, die sich an den praktischen Gegebenheiten orientieren. Als Beispiel nannte sie den Investorenservice, zentraler Ansprechpartner ist hier das DLZ Wirtschaft und Wissenschaft.

zu 8.3 Anfrage Herr Bauersfeld zum Wirtschaftsförderungskonzept

Herr Bauersfeld sagte, dass einige wichtige Unternehmen beim Wirtschaftsförderungskonzept nicht aufgenommen sind. Als Beispiel nannte er ABB Transformatorenbau, BAUER Elektroanlagen, SONOTEC Ultraschallsensorik. Er fragte, ob diese nicht noch aufgenommen werden könnten.

Frau Ernst verwies auf die strategischen Ansätze des Konzeptes. Es gehe also weniger darum, einzelne Unternehmen aufzulisten. Die Aufnahme gewisser Bereiche resultiere aus den Gesprächen hier im Ausschuss.

zu 9 Anregungen

Es wurden keine Anregungen gegeben.

Herr Häder beendete die öffentliche Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Denis Häder
Ausschussvorsitzender

Jenny Dautermann
stellvertretende Protokollführerin